



Wintersport
Traumstart in die
Langlaufsaison
Seite 24

Kaufbeuren

Angebot
Zum Testen gehen
in den Club
Seite 25

MITTWOCH, 15. DEZEMBER 2021 NR. 290

www.allgaeuer-zeitung.de

Neue Namen für drei Kaufbeurer Straßen

NS-Verstrickungen Kulturausschuss empfiehlt, den Bürgermeister-Kristaller-Weg sowie die Josef-Fischer- und die Hans-Seibold-Straße umzubenennen. Wie die Entscheidung zustande kam und wie die Nachfahren reagieren.

VON MARTIN FREI

Kaufbeuren Drei Straßen in Kaufbeuren erhalten in nächster Zeit wohl neue Namen. Nach einem langwierigen und intensiven Entscheidungsprozess, der sich auch bei der jüngsten Sitzung des Schul-, Kultur- und Sportausschusses widerspiegelt, empfahl das Gremium die Umbenennung der Josef-Fischer-Straße (südlich des Bahnhofes), der Hans-Seibold-Straße (im Haken) und des Bürgermeister-Kristaller-Weges (Oberbeuren). Bei den Namensgebern liege aufgrund ihrer engen Verstrickung mit dem Nationalsozialismus nicht (mehr) die notwendige „Erinnerungswürdigkeit“ für eine solche ehrende Erwähnung im öffentlichen Raum vor. Zudem sollen die Straßenschilder in der Kaufbeurer Porschestraße mit erläuternden Täfelchen versehen werden. Die abschließende Entscheidung über die Umbenennungen trifft der Stadtrat bei seiner nächsten Sitzung.

Nicht zuletzt im Hinblick auf die neuen historischen Erkenntnisse zu Kurat Christian Frank und die nachfolgende Umbenennung der Kurat-Frank- in Heiligkreuzstraße habe das Kaufbeurer Stadtarchiv



Was
Zus
Was
den

Kaufbeuren
ten in d
den stre
nachten.
käufer,
ein netz
an der K
men eins
Pfleger
noch Ku
terin Sa
Christ's
Kaufbeu
fallenen
ge Situa
Kollegen
„Die W
dieselbe
Pandemi
den seite
ganzen C
Nicht
zum V
Hygiene
Kollege
sen sie u
dem sei
bensmitt
Modebra
wie etwa
tomobili
mlunter
Lieferpa

Während die Josef-Fischer-Straße südlich des Kaufbeurer Bahnhofs

wirden. Die abschließende Entscheidung über die Umbenennungen trifft der Stadtrat bei seiner nächsten Sitzung.

Nicht zuletzt im Hinblick auf die neuen historischen Erkenntnisse zu Kurat Christian Frank und die nachfolgende Umbenennung der Kurat-Frank- in Heiligkreuzstraße habe das Kaufbeurer Stadtarchiv alle Straßenbenennungen in der

Wertachstadt unter die Lupe genommen, berichtete dessen Leiter Dr. Peter Keller. Hinweise auf problematische Verbindungen mit dem NS-Regime ergaben sich bei Josef Fischer, Hans Seibold und Josef Kristaller. 2019 beauftragte die Stadt deshalb das renommierte Institut für Zeitgeschichte (IfZ) in München, historische Gutachten zu diesen Persönlichkeiten und ihr Wirken zwischen 1933 und 1945 zu erstellen. Durch die Vergabe an eine externe Stelle sollten eine objektive Bewertung und eine „möglichst große Qualität“ der Gutachten erreicht werden, erläuterte Archivleiter Keller. Die gut 60-seitige historische Einordnung der drei Namensgeber der Straßen hat IfZ-Mitarbeiter Dr. Rouven Janneck recherchiert und verfasst. Er stellte seine Ergebnisse (*siehe Info-Kasten*) nun auch den Ausschussmitgliedern vor.

Nachdem sich die Stadtverwaltung entschlossen hat, den Gremien die Umbenennung der entsprechenden Straßen zu empfehlen, wurden die Angehörigen der betreffenden Persönlichkeiten angeschrieben, berichteten Keller und Oberbürgermeister Stefan Bosse. Bis auf eine empörte Reaktion, die die Ergebnisse der IfZ-Gutachten in Zweifel zog, hätten alle Nachfahren Verständnis für die Umbenennungen gezeigt. Bosse betonte während der ausfüh-



Während die Josef-Fischer-Straße südlich des Kaufbeurer Bahnhofs, die Hans-Seibold-Straße im Haken und der Bürgermeister-Kristaller-Weg in Oberbeuren umbenannt werden sollen, sind für die Schilder an der Porschestraße im Gewerbegebiet „Moosmangwiese“ Täfelchen mit Erläuterungen zur Namensgebung geplant. Fotos: Mathias Wild

lichen Diskussion im Gremium, dass es bei den Umbenennungen nicht darum gehe, die betreffenden Persönlichkeiten zu verurteilen – zumal sich diese (nach dem Zweiten Weltkrieg) durchaus auch Verdienste um die Stadt erworben hätten. Vielmehr sei es bei dem Prozedere darum gegangen, „sensibel“ die „Erinnerungswürdigkeit“ der Namensgeber zu prüfen.

Dass dies keine leichte Entscheidung sei, bestätigten auch etliche

Ausschussmitglieder in ihren Wortbeiträgen. „Wo läuft die rote Linie?“, frage etwa Peter Kempf (FW) im Hinblick auf die schwierige Unterscheidung zwischen Tätern und Mittläufern der NS-Zeit, während Martin Valdés-Stauber (SPD) meinte, dass man wegen ihrer Wirkung in der Öffentlichkeit „bei Straßennamen durchaus etwas streng sein“ könne. Bei den Abstimmungen zu den einzelnen Straßen empfahl der Ausschuss jeweils einstimmig deren

Umbenennung. Einstimmig fiel auch die Empfehlung aus, an der Porschestraße Schildchen anzubringen, die deutlich machen sollen, dass sich der Straßennamen auf den Autohersteller Porsche bezieht und nicht auf dessen Gründer Ferdinand Porsche (1875 bis 1951). Dieser war eng mit dem NS-Regime verstrickt und für den massiven Einsatz von Zwangsarbeitern bei der Fahrzeugherstellung mitverantwortlich. Weitere Straßenumbenennungen



Kommentar

Weg von der Straße!

VON MARTIN FREI
frei@azv.de

Wo fängt man an, wo hört man auf? Diese Frage ist durchaus berechtigt, wenn es um den Umgang mit Persönlichkeiten geht, die mit dem Hitler-Regime verstrickt waren, denen aber keine konkreten verbrecherischen Taten zur Last gelegt werden können. Heutige Maßstäbe darf man an das damalige Verhalten in einer brutalen Diktatur sicherlich nicht anlegen. Deshalb war es klug von der Stadt, das in-

ternational angesehene Institut für Zeitgeschichte bei der Entscheidung zu Rate zu ziehen, ob die Namen von Josef Fischer, Hans Seibold und Josef Kristaller weiterhin auf hiesigen Straßenschildern prangen sollen. Die Ergebnisse waren deutlich, und die Entscheidung der Stadträte dagegen war konsequent. Denn alle Drei waren mehr als bloße Mitläufer. Ihre Namen gehören weg von der Straße, wo nur noch solche zu lesen sein sollten, an die man aus rundum guten Gründen erinnern will.

sen si
dem
bensm
Model
wie et
tomob
mitun
Liefer
Liefer
der
und
betrol
len K
höft
mancl
sichts
gen. U
Die
dieSt
nis f
ein o
doch
muss
ist d
Hutt
der is
le K
die
Kun
den V
haben
solle
auf d
terhi
stres
ders
kauf
der
durc

In un
Ihne
Jahr
oder
na-l

Kindernormografie auf dem Handy